Nobody's hell like mine

Von abgemeldet

Kapitel 4: Teil 4

~* Nobody’s hell like mine *~

Teil 4

„Tut mir leid, dass ich zu spät bin, Minami-sensei...“

„Kaoru-kun! Da bist du ja!“, Minami-sensei kam hinter ihrem Pult hervor und ging Kaoru entgegen, als dieser die Türe zu seinem Klassenzimmer aufgeschoben hatte und eingetreten war. Er blickte auf und in das Gesicht seiner Klassenlehrerin, die vor ihm stand und ihn bosorgt ansah, „Ich hab dich im Klassenbuch schon als fehlend eingetragen, ich dachte, du wärst krank weil du nicht da warst, ist alles in Ordnung?“

Kaoru sah seine Lehrerin nur schweigend an. Ein paar Sekunden später nickte er einfach nur leicht mit den Kopf und senkte seinen Blick zu Boden. Im Augenblick war er ziemlich verwirrt, seine Gedanken waren ganz wo anders... er musste an die Unterhaltung mit Kyo vor ein paar Minuten denken, an Die, dessen größtes Problem zur Zeit anscheinend sein sich häufendes Zuspätkommen war und an Tetsuro. Natürlich. Er musste immer an ihn denken. Tagsüber und Nachts sogar noch mehr. Wenn er alleine war, nicht schlafen konnte und seinen Gedanken freien Lauf lies, fanden sie immer einen Weg zu ihm. Und dort blieben sie dann hängen. Liesen sich nicht beirren... Oft konnte Kaoru an nichts anderes denken und es tat weh. Sehr weh...

Der Junge bemerkte nicht, dass die ganze Klasse ihn neugierig anstarrte, einige hatten angefangen, ihre Köpfe zusammenzustecken und sich hinter vorgehaltener Hand über Kaoru zu unterhalten. Er sähe blass aus, als hätte er nächtelang nicht geschlafen. Vielleicht hatte er Kummer oder Probleme zu Hause... Fest stand, dass mit ihm irgendwas nicht stimmte. Warum sonst sollte er seit ein paar Wochen so von Grund auf anders sein? Ihnen war nicht entgangen, dass sich ihr Mitschüler um nahezu 180° gedreht hatte. Er hatte sich verändert, war zurückhaltener, ruhiger und verschlossener geworden. Er unterhielt sich mit niemandem mehr, nicht mal seinen Banknachbarn, er meldete sich nicht mehr im Unterricht, nicht wenn er die Antwort auf eine Frage der Lehrer wusste und auch nicht mehr, wenn er etwas nicht verstanden hatte und noch einmal nachfragen musste... er war so anders geworden... irgendetwas stimmte definitiv nicht mit ihm...

Kaoru, der das Ganze nicht bemerkt hatte blickte nur wie erstarrt zu Boden. In

Gedanken ging er das Gespräch mit Kyo noch einmal durch, dachte daran, wie entschlossen sein Kollege gewesen war, einen neuen Bassisten aufzutreiben damit er nicht aus der Band ausstieg. Plötzlich spürte er eine Hand auf seiner Schulter, zuckte leicht zusammen und blickte etwas überrascht wieder hoch.

„Komm mal mit nach draußen, Kaoru, ich würde gerne mit dir reden...“, meinte seine Lehrerin leise, drehte den Jungen um und schob ihn sanft an den Schultern durch die Tür nach draußen. „Und ihr seid in der Zwischenzeit bitte leise! Wiederholt noch einmal die vorherige Aufgabe!“, meinte sie zu den anderen Schülern und schob die Türe wieder hinter sich zu.

„Was ist denn nur los mit dir? Du siehst gar nicht gut aus, bist du sicher, dass du nicht krank bist?“, fragte Minami-sensei leise als sie mit Kaoru auf dem Gang vor dem Klassenzimmer stand, eine Hand auf Kaorus Schulter um ihm zu zeigen, dass er ihre volle Aufmerksamkeit hatte. Kaoru stand nur da, den Kopf gesenkt.

„Nein, ich bin nicht krank. Es geht mir gut... ich bin nur etwas müde...“, meinte er leise, schüttelte zur Bestätigung leicht den Kopf, sein Blick haftete weiterhin am Boden. Na toll. Jetzt wollte sogar noch seine Lehrerin wissen, was los war...

„Ist irgendetwas nicht in Ordnung? Du hast dich in letzter Zeit so verändert, so kenne ich dich gar nicht! Du bist so still und zurückhaltend geworden und du wirkst ständig so traurig und deprimiert... das ist nicht nur mir aufgefallen, auch deine anderen Lehrer machen sich langsam Sorgen!“, meinte die junge Frau besorgt und ihre Stimme wurde langsam aber sicher etwas lauter, „Hast du Probleme zu Hause, Streit mit den Eltern oder mit deinen Freunden? Ist irgendwas passiert? Ist jemand krank oder gestorben?“

Warum musste sie ihn nur so mit solchen Fragen löchern? Es ging die junge Frau im Grunde doch überhaupt nichts an! Wieso musste jetzt auch noch sie anfangen, sich Sorgen zu machen? Damit verschwendete sich doch nur ihre kostbare Zeit. Und es reichte Kaoru doch schon, wenn seine Freunde und seine Mutter ihm in den Ohren hingen oder sich um ihn sorgten und jetzt auch noch Minami-sensei? Warum konnten ihn nicht einfach alle in Ruhe lassen? Dass er nichts sagte musste ihnen doch zu verstehen geben, dass er schlicht und einfach nicht darüber reden wollte, oder? Nicht einmal mit Kyo redete er darüber...

Wieder schüttelte der Junge den Kopf. Minami-sensei strich sich nervös eine Haarsträhne, die sich aus ihrer Frisur gelöst hatte hinters Ohr zurück und blickte weiterhin besorgt ihren Schüler an. Nie hätte sie gedacht, dass sich gerade Kaoru Niikura einmal zu einem ihrer Sorgenkinder entwickeln würde. Nicht nur, was seine derzeitigen schulischen Leistungen, die in den letzten paar Wochen rapide abgenommen hatten, anging. Auch so machte sie sich riesige Sorgen um ihn.

Er wirkte wirklich, als hätte er gravierende Probleme. Sie konnte sich vorstellen, dass diese Probleme vielleicht mit seinem Zuhause zu tun hatten. Es kam nicht selten vor, dass Schüler ihre schulischen Leistungen vernachlässigten, wenn es vielleicht in der Familie krieselte. Sie kannte Kaorus Eltern nicht, nur seine Mutter flüchtig auf Grund der Elternsprechtage, somit wusste sie auch nichts genaueres über seine

Familienverhältnisse und das familiäre Klima zu Hause. Vielleicht ging dort etwas vor, von dem niemand etwas ahnte... oder sollte der Jugendliche vielleicht Probleme mit anderen seines Alters haben? Vielleicht war er ein Mobbingopfer, wurde erpresst oder so etwas in der Art, er könne es ihr ruhig anvertrauen, wenn seine Probleme in eine solche Richtung gingen... Das zumindest sagte sie ihm alles. Sie redete und redete und Kaoru hörte nur mit einem Ohr zu. Langsam wurde ihm das alles zu viel... Die junge Frau wusste doch gar nicht, wovon sie da redete... Seine Probleme hatten nichts mit seinem Zuhause zu tun. Und erpresst wurde er auch nicht...

Immer wieder schüttelte Kaoru den Kopf, murmelte ständig „Nein, nein, nein..." vor sich her, was jedoch nicht wie erhofft die Fragerei und Rederei der Lehrerin beendete, sondern sie anscheinend noch mehr dazu veranlasste sich Sorgen zu machen. Natürlich hatte er ein Problem... sonst wäre er wohl kaum so drauf wie im Moment. Das wusste Kaoru auch... Aber er konnte ihr von seinem Problem nicht erzählen. Nein, das konnte er einfach nicht. Sie würde es nicht verstehen. Ebenso wenig, wie Kyo oder die anderen oder gar seine Familie es verstehen würden... er konnte es niemandem sagen...

„Ich brauche keine Hilfe, verstehen Sie das denn nicht?!", entgegnete der Junge schließlich forsch als seine Lehrerin sogar den Vorschlag aufscheinen lies, ihn zum Schulpsycholgen zu bringen, wenn er jemanden brauchte, der mit ihm redete.

„Ich brauche niemanden, der mit mir redet oder mir zuhört oder sonst was tut und ich brauche auch niemanden, der sich Sorgen um mich macht oder mich bemitleidet, okay?! Das hab ich ihm auch schon gesagt... warum versteht das denn keiner?!", meinte der Junge verärgert und dennoch sichtlich verzweifelt. Er schien aufgewühlt, holte tief Luft, strich sich nervös die Haare aus dem Gesicht und ging unruhig ein paar Schritte hin und her, drehte sich hin und wieder von seiner Lehrerin weg und wieder zu ihr. Eine seiner Angewohnheiten... herumgehen, wenn er nervös war. Genauso, wie er herumstreunte, wenn er nachdenken musste...

Die Lehrerin sah ihn verwundert an, diesen forschen Tonfall war sie von dem sonst immer fröhlichen und höflichen Kaoru nicht gewohnt, „Wem hast du das auch schon gesagt?"

„Ach, einem Freund von mir...", meinte Kaoru gereizt. Er musste daran denken, wie Kyo ihm gesagt hatte, er würde sich Sorgen um ihn machen. Und er hatte es irgendwie lächerlich gefunden. Wieso sollten andere ihre Zeit damit verschwenden, sich um ihn Sorgen zu machen? Hatten sie keine eigenen Probleme? Warum sahen sie nicht zu, dass sie ihe eigenen Angelegenheiten richtig auf die Reihe kriegten und mischten sich stattdessen in sein Leben ein? Kaoru wusste, dass Kyo es auch nicht gerade einfach hatte. Seine Eltern setzten hohe Erwartungen in ihn, machten ihm gehörigen Druck wenn es um die Schule ging. Die Schule und seine Zukunft, das waren die einzigen Gesprächsthemen im Hause Niimura. Und Kyos Band, La:Sadies, von der seine Eltern nicht unbedingt sehr begeistert waren. In ihren Augen war es eine Schande, sich mit ein paar anderen durchgeknallten Jugendlichen, die sich anzogen wie die „Hottentotten" auf eine Bühne zu stellen und „solch furchtbare Musik" zu machen. Kyo sollte sich lieber auf's Lernen konzentrieren, was ihm ja nicht schaden konnte... Kyo hatte seine eigenen Probleme. Kaoru wollte nicht, dass er sich dann auch noch um

ihn sorgte... Er wollte das einfach nicht... er wollte niemanden mit seinen Problemen belasten... niemanden...

„Ich möchte einfach nicht darüber reden, okay? Ich will alleine damit fertig werden, ich will niemandem zur Last fallen...“, murmelte Karou diesmal darauf bedacht, etwas freundlicher zu klingen. Immerhin meinte Minami-sensei es doch nur gut mit ihm... wie es alle immer nur „gut mit ihm meinten“...

„Aber du fällst doch niemandem zur Last...“, meinte die junge Frau mitleidig...

„Ach, das sagen sie alle. Und am Ende bin ich dann schuld, wenn Sie Depressionen kriegen oder irgendwer agressiv wird, weil er sich von meiner schlechten Laune hat anstecken lassen...“, meinte Kaoru etwas abfällig, wusste dabei aber selbst nicht so genau, was er da redete. Er wollte doch nur seine Ruhe haben, er wollte doch nur, dass ihn alle in Ruhe liesen, war das so schwer zu verstehen?!

„Ich weiß, dass meine schulischen Leistungen zur Zeit nicht so toll sind“, fuhr er fort, „Und wenn es sie beruhigt, werde ich mir eben wieder etwas mehr Mühe geben... aber hören Sie auf, sich Sorgen um mich zu machen... Bitte...“, meinte er und blickte die junge Lehrerin mit einem etwas gezwungenem Lächeln an, sah ihr etwas unsicher in die Augen, „Mir kann sowieso keiner helfen..“, fügte er fast flüsternd mit trauriger Stimme hinzu... eigentlich wollte er diesen Gedanken gar nicht aussprechen, als er sah, wie Minami-sensei wieder ansetzte, etwas dagegen zu sagen meinte er noch schnell und wieder lächelnd, „Wenn Sie mich jetzt entschuldigen würden, ich würde jetzt doch ganz gerne dem Unterricht beiwohnen, ja?“

Und mit diesen Worten trat er einen Schritt zurück, verbeugte sich kurz und trat schließlich entschlossen durch die Tür in sein Klassenzimmer, wo er sich, die neugierigen und teils auch besorgten Blicke der Anderen ignorierend, an seinen Platz in der vorletzten Reihe setzte. Er packte seine Sachen aus und setzte sich hin. Der verwunderten jungen Lehrerin blieb also nichts anderes übrig, als ihrem Schüler in die Klasse zu folgen und mit dem Unterricht fortzufahren. Wie es schien hatte sie es hier wirklich mit einem Problemkind zu tun, dessen Probleme wohl tiefer gingen, als Kaoru es sich selbst einstehen wollte... das würde ein harter Brocken werden, an ihn ran zu kommen würde bestimmt nicht einfach sein... und dennoch wollte die junge Pädagogin sich daran versuchen. Gerade Kaoru, der ein sonst so lebensfroher und gutgelaunter Junge war, wollte sie helfen. Auch, um seine Leistungen wieder zu steigern, damit er den Abschluss der Oberstufe auch seinen Fähigkeiten entsprechend absolvieren konnte. Es wäre wirklich eine Schande, wenn der sonst doch recht begabte Junge sich seine Zukunft anhand dieser depressiven Phase, die er zur Zeit anscheinend durchzustehen hatte, verbauen würde...

Nach dem Unterricht räumte Kyo murrend seine Sachen zusammen und stapfte mißgelaunt aus seinem Klassenzimmer. Sakurada-sensei hatte ihm doch tatsächlich Nachsitzen aufgebrummt. Kyo wusste, was das bedeutete, immerhin war das nicht das erste Mal, dass er wegen irgendetwas nachsitzen musste, wenn der Klassenlehrer der 1.3 Nachsitzen erteilte, konnte man damit rechnen, dass man vor abends garantiert nicht zu Hause war. Warum musste ihm das auch ausgerechnet heute passieren? Nur, weil er etwas zu spät gekommen war? Er konnte doch streng genommen nicht einmal

etwas dafür, er hatte einfach die Zeit vergessen während er mit Kaoru geredet hatte... Das bedeutete zwar nicht, dass er, wenn er die Uhrzeit gewusst hätte sich deshalb mehr beeilt hatte, immerhin war es ihm sehr wichtig gewesen, mit Kaoru zu reden, doch der Lehrer wusste das ja nicht. Bei dem war es aber ohnehin nicht von Bedeutung, was der Grund für einen Schüler war zu spät zu kommen. Nachsitzen gab's sowieso... Also musste Kyo sich nun einen Stock tiefer begeben, wo in einem Klassenzimmer, das den ganzen Nachmittag über frei war, die Schüler nachsitzen mussten. Ein Lehrer der zur Zeit keinen Unterricht gab würde dort an dem Pult sitzen, Tests, Hausaufgaben oder Schularbeiten korrigieren und den Aufpasser für die „ungezogenen Rotzbengel" spielen, von denen es an dieser Oberschule im Verhältnis zu der Anzahl der Schüler tatsächlich nur sehr wenige gab.

Als Kyo einfiel, dass er nicht der Einzige war, der den heutigen Nachmittag unfreiwillig in der Schule verbrachte und dass Toshiya mehr oder weniger seinetwegen ebenfalls Nachsitzen verordnet bekommen hatte, beschloss der Blonde, vor der Klasse noch auf seinen Klassenkameraden zu warten. Er wollte sich wenigstens entschuldigen... gerade Toshiya Nachsitzen eingebracht zu haben passte ihm gar nicht in den Kram. Toshiya war so ziemlich der Einzige an dieser furchtbaren Schule, der sich nicht für zu gut hielt um sich mit dem kleinen Sänger zu unterhalten, die beiden wechselten immerhin hin und wieder ein paar Worte miteinander, hatten ähnliche Interessen und waren beide nicht gerade beliebt bei Sakurada-sensei. Außerdem trafen sie sich oft, wenn sie am Wochenende aus waren und führten hin und wieder ganz interessante Gespräche, auch wenn Kyo sich oft nur an die Hälfte oder so erinnern konnte. Mit Toshiya verstand er sich eigentlich ganz gut. Einer der wenigen, der diese Privatschule ebenfalls für spießig und doof hielt und sie nicht in den höchsten Tönen lobte...
Der einzige Unterschied zwischen den beiden: Toshiya war ein überaus begabter Musterschüler. Obwohl er eigentlich noch das letzte Jahr die Schulbank der Mittelschule drücken sollte, hatte er im Frühjahr die Aufnahmeprüfung für diese Privateliteschule gemacht und ohne Probleme bestanden. In der Mittelschule wäre er unterfordert gewesen, hatten seine alten Lehrer gemeint und auch jetzt überlegte man, ob man ihn nicht einfach in eine Klasse des 2. Jahrgangs der Oberschule stecken sollte. Laut Sakurada-sensei langweilte sich der Schwarzhaarige nur im Unterricht. Seine Noten gehörten zu den Besten, an die kam Kyo im Traum nicht heran...

Toshiya verlies als Letzter das Klassenzimmer, er hatte wieder in seinen Tagträumen gehangen und das Läuten nicht richtig mitbekommen. Eigentlich hatte er ja jetzt nicht unbedingt Lust, Nachzusitzen aber ihm war es eigentlich egal. Zu Hause würde er sich nur wieder diese ewigen Streitereien seiner Eltern anhören müssen oder unfreiwillig mitbekommen, wie das Hausmädchen von seiner Mutter, die aufgeladen wie nach jedem Streit mit seinem Vater, ihre Wut an irgendjemandem auslassen musste, angeschrieen und fertig gemacht wurde, bis sich die junge Frau wieder in ihr kleines Zimmer am Ende des Korridors im ersten Stock verkroch und sich die Augen ausheulte. Toshiya zog es vor, so wenig wie möglich zu Hause zu sein und verzog sich nach der Schule meistens in den Park um etwas zu lesen oder besuchte die Musikschule oder seinen Karate- und Computerkurs, dem er je zweimal die Woche am Abend beiwohnte. Freunde, zu denen er sich verziehen konnte hatte er nicht viele, sein älterer Cousin, der das zweite Jahr an der Toudai-universität studierte nahm ihn hin und wieder für eine Nacht bei sich im Wohnheim auf, sollte es mal zu heftig bei den Haras zugehen. Sein Cousin war es auch, der Toshiya wochenends oft auf eine

Party oder mit seinen Kumpels mit auf Kneipentour nahm.

„Oi, Toshiya!“, wurde der Schwarzhaarige aus seinen Gedanken gerissen. Er wirbelte herum, nachdem er die Klassenzimmertüre geschlossen hatte und erblickte einen kleinen blonden Jungen lässig neben der Tür an der Gangwand lehnen.

„Oh, Kyo... was gibt’s?“, fragte der Größere verwundert. Kyo sah etwas verlegen drein und holte tief Luft.

„Hör zu... tut mir echt leid, dass ich dir das heute eingebrockt hab...“, meinte der Blonde, „Zur Zeit geht alles drunter und drüber... ich weiß auch nicht...“, murmelte er und sah Toshiya interessiert dabei zu, wie dieser an seinem Rucksack herumfummelte um das Chaos, das seine zahlreichen Schlüsselanhänger an den zahlreichen Reißverschlüssen darstellten, zu entwirren und in eine halbwegsige Ordnung zurückzuführen. Diese Sammlerstücke zu bekannten Animeserien waren nur schwer zu bekommen gewesen, da wollte er sie auch voller Stolz herumtragen.

„Ach... ist schon okay. Da kannst du ja nichts dafür. Ich hab’s ja auch nicht für dich getan... mir ging Sakurada-sensei nur mal wieder tierisch auf den Geist, du kennst das ja... wenn der nicht immer so viel reden würde...“, meinte Toshiya und rückte seinen Rucksack wieder gerade als er seine Schlüsselanhänger in die gewünschte Position zurückbefördert hatte.

„Ja, aber wenn ich heute nicht zu spät gekommen wäre...“, setzte Kyo von neuem an. Er hatte wirklich Schuldgefühle, doch Toshiya schien seinen Ärger gut zu verbergen... oder es war ihm tatsächlich egal...

„Ist schon okay, ehrlich! Ich hab sowieso nichts zu tun... so hab ich wenigstens jemanden, mit dem ich mich unterhalten kann!“, meinte Toshiya und lächelte Kyo an. Er musste sich doch keine Vorwürfe deswegen machen. Wäre es nicht sein Zuspätkommen gewesen, hätte Sakurada-sensei vermutlich irgendetwas anderes zum Daranherummeckern gefunden, was dem Schwarzhaarigen dann ebenfalls nicht minder auf die Nerven gegangen wäre. Kyo nickte und schenkte seinem Mitschüler ein dankbares Lächeln. Wenigstens war er nicht sauer und irgendwie hatte er auch recht. Auch wenn Kyo seinen heutige Probe versäumen würde, so hatte er immerhin die Gelegenheit, sich mal wieder mit Toshiya zu unterhalten, was seiner Erfahrung nach zu urteilen nicht uninteressant werden konnte...

„Also, gehen wir, oder? Nicht, dass wir wieder Nachsitzen aufgebrummt bekommen, weil wir zu spät zum Nachsitzen erscheinen!“, scherzte Toshiya herum und machte sich auf den Weg. Kyo folgte ihm schmunzelnd und keine fünf Minuten später saßen die beiden Oberschüler in der letzten und vorletzten Bank des Klassenzimmers ein Stock tiefer am Fenster, Kyo hatte seinen Sessel so umgedreht, dass er Toshiya ansehen konnte. Der Lehrer, der die Aufsicht hatte, hatte nichts dagegen, wenn die Jungs sich leise unterhielten, hatte er gemeint, er selbst musste nur ein paar Hausaufgaben kontrollieren und sich auf seine nächste Unterrichtsstunde vorbereiten. Was die beiden Jungs taten war ihm ziemlich egal. Nebenbei bemerkt waren Kyo und Toshiya heute scheinbar die Einzigen, die der Zorn eines Lehrers getroffen hatte. Außer ihnen schienen alle, die keinen Nachmittagsunterricht mehr hatten, bereits den

Nachhauseweg anzutreten.

Beneidenswert, dachte Kyo als er wieder an die Probe denken musste, die er heute verpassen würde... was würde er geben, dabei sein zu können... er hatte Kaoru heute noch gesagt, wie viel ihm die Proben bedeuteten und er hatte mit seinen Worten nicht übertrieben, doch einfach abhauen konnte er sich nicht leisten. Würden seine Eltern das herausfinden, würden sie ihm die Hölle heiß machen. Also hieß es dieses Mal wohl Augen zu und durch! Da fiel Kyo plötzlich ein, dass er den anderen noch nicht Bescheid gegeben hatte, dass er heute nicht auftauchen würde, schnell zog er sein Handy aus der Hosentasche, schaltete es an und suchte in seinem Telefonbuch schnell nach Kaorus Nummer. Toshiya warf einen neugierigen Blick auf das Handy seines Klassenkamereden und fragte wissbegierig, wen er denn anrufen wolle. Kyo musste grinsen. Toshiya war außerhalb des Unterrichts wie ausgewechselt. Viel offener und interessierter als während des Unterrichts... und er wirkte viel ausgeschlafener und nicht, als würde er jeden Augenblick vor Langeweile einschlafen...

„Ich muss noch unseren Bandleader anrufen und ihm ausrichten, dass ich es heute leider nicht zur Probe schaffe... ich hoffe mal, er ist nicht böse auf mich...“, meinte Kyo und als sich wieder seine Befürchtungen, Kaoru könnte beleidigt einfach zu Hause bleiben oder den anderen sagen, er wolle die Band verlassen, wieder in seine Gedanken schlichen, spürte er wieder dieses leichte Stechen in seiner Brust. Er wollte das einfach nicht, er wollte nicht, dass Kaoru die Band verließ... hoffentlich hielt er sich an ihre Abmachung mit dem Bassisten den Kyo auftreiben wollte...

„Du hättest heute Probe?“, fragte Toshiya interessiert nach, „Für La:Sadie’s, richtig?“, Kyo nickte und tätigte schließlich den Anruf zu Kaorus Handy, „Also das meintest du mit dass du schon was vor hast... Euer Leader heißt Niikura, oder?“, wieder nickte der Blonde und legte kurze Zeit später auf.

„Komisch, er hat sein Handy nicht an... vielleicht ist der Akku leer...“, murmelte Kyo und suchte nach der Nummer von Kaorus Haustelefon. Toshiya sah ihn gespannt an.

Kyo ließ es ein paar Mal klingeln, doch dann sprang der Anrufbeantworter der Niikuras an und die sympathische Stimme von Kaorus Mutter gab Bescheid, dass sich zur Zeit niemand zu Hause befinden würde und man es doch bitte etwas später noch einmal versuchen oder seinen Namen und Telefonnummer hinterlassen solle um zurückgerufen werden zu können. Ohne auch nur ein einziges Wort zu sagen legte Kyo auf. Er seufzte leise. Ein Blick auf die Uhrzeitanzeige seines Handys bestätigte seinen Gedanken, dass Kaoru eigentlich schon längst zu Hause sein sollte. An diesem Tag hatte Kaoru nicht lange Schule und saß für gewöhnlich um diese Zeit zu Hause und wärmte sich sein Mittagessen auf. Doch dieses Mal schien das nicht der Fall zu sein. Vielleicht verspätete er sich ja... Kyo beschloss, es in zehn Minuten noch einmal zu versuchen.

„Ist er nicht zu Hause?“, fragte Toshiya nach, der sich inzwischen mit den Ellenbogen auf der Tischplatte des Schulpultes gelehnt hatte und nun seinen leicht schief gelegten Kopf auf seine Hände stützte. Kyo seufzte wieder unbewusst und hob den Blick um seinen Gegenüber anzusehen.

„Sieht so aus... das ist seltsam...“, in Gedanken fragte er sich, ob Kaoru nun wohl auch noch anfing schon am hellichten Tage durch die Stadt zu streifen, verwarf diese Idee aber schnell wieder. Wieso sollte er? Er hatte keinen Grund dazu... nur denselben Grund, den er auch abends hatte herumzustreunen... Hoffentlich war er nicht einfach irgendwo... Unruhe überkam den Jungen und er zückte noch einmal sein Handy, ungeahnt dessen, dass noch nicht einmal zwei Minuten seit seinem letzten Anruf verstrichen waren...
Als er es folgend noch viermal versucht hatte, seinen Bandkollegen zu erreichen, gab er schließlich auf. Weder an sein Handy, das immer noch ausgeschalten war, noch an das Haustelefon ging Kaoru ran. Entweder wollte er mit niemandem reden und seine Ruhe haben, was durchaus der Fall sein konnte, oder er war schlichtweg noch nicht zu Hause... Kyo fing schon wieder an, sich Sorgen zu machen. Schließlich hatte er noch Die angerufen, der jedoch auch keine Ahnung hatte, wo der Bandleader steckte, er habe ihn heute nicht mehr gesehen, und ihm Bescheid gesagt, dass er die Probe dieses Mal wohl nicht besuchen könne und den Rothaarigen gebeten, Kaoru das auszurichten, wenn dieser zur Probe bei Shinya zu Hause aufkreuzte. Und Kaoru sollte Kyo unbedingt zurückrufen, es wäre sehr wichtig... Die hatte zugestimmt und Kyo noch kurz blöd angemacht, was dessen Nachsitzen anging, entschuldigte sich aber sofort wieder als er merkte, dass der kleine Blonde nicht gerade zum Spaßen aufgelegt war, bevor er wieder auflegte.
Wieder seufzte Kyo und verstaute sein Mobiltelefon wieder in seiner Hosentasche. Nun konnte er sich wieder Toshiya widmen, der ihm fasziniert beim Telefonieren zugesehen hatte.

„Das ist echt doof, dass du heute deine Probe verpasst... ihr seid doch gar nicht so schlecht, oder? Ich glaub, ich hab euch in den letzten Sommerferien mal kurz wo gehört... zumindest kam mir der Name der Band bekannt vor, als du den mal erwähnt hast, aber da wusste ich noch nicht, dass ihr das seid... zu wievielt seid ihr? Zu fünft? Kannst du mir die Namen deiner Kollegen noch mal sagen, ich weiß nicht mehr alle, ich glaub das letzte Mal als du sie mir aufgezählt hast hatte ich mindestens eine Colarum zu viel...“, sprudelte der Schwarzhaarige plötzlich los und lächelte seinen Gegenüber etwas verlegen an, Kyo sah ihn fast schon überrascht an. Wie gesagt. Außerhalb der Unterrichtszeit war Toshiya wie ein anderer Mensch...

„Ähm... also, zur Zeit sind wir zu viert... Tetsuro-san ist nach Deutschland gezogen weil sein Vater dort Arbeit gefunden hat und wir haben noch keinen Ersatz, also sind wir jetzt Kaoru, Die, Shinya und ich... Ich weiß auch nicht, aber zur Zeit läuft es leider nicht so gut... Kao hat voll den Durchhänger... er war sehr eng mit Tetsuro befreundet, weißt du... und naja... jetzt steckt er irgendwie in einer ziemlichen Depression oder so... Ich kann nur hoffen, dass sich das nicht auf die Band auswirkt und dass es ihm bald wieder besser geht... ich mach mir Sorgen um ihn...“, antworte Kyo leise und warf dabei einen traurigen Blick aus dem Fenster. Dass er Kaoru vorhin nicht erreicht hatte ließ ihn schon wieder grübeln...

Toshiya sah Kyo ernst an, „Du machst dir Sorgen um ihn? Ist es denn so schlimm? Er... wird sich doch sicher bald wieder einkriegen, oder?“, versuchte er, den Blonden aufzuheitern, der offensichtlich gerade deswegen auch nicht gerade in Hochstimmung war.

„Ich weiß nicht... das geht jetzt schon drei Wochen so... Ich hab echt Angst, er könnte irgendwelchen Blödsinn anstellen...“, murmelte Kyo... als er realisierte, dass er seinen letzten Gedanken laut ausgesprochen hatte und Toshiya ihn deswegen beinahe schon geschockt ansah, versuchte er jedoch, das Thema zu wechseln...

„Ähm... also... Ich meine, wir sind jetzt zu viert... und irgendwie brauch ich jetzt auf der Stelle einen neuen Bassisten... du kennst nicht zufällig einen halbwegs guten Bassisten, der Bock hätte, bei uns mit zu machen?“, fragte Kyo schließlich und sah den Schwarzhaarigen gespannt an. Er meinte zu wissen, dass Toshiya ihm mal was von einer Musikschule erzählt hatte, an der er irgendwas lernte... da gab es doch bestimmt auch Leute, die Bass lernten...

„Ähm... doch, zufällig schon...“, meinte Toshiya nach einer kurzen Schweigepause, wofür er sofort Kyos erstaunten Blick erntete. Das konnte doch nicht wahr sein... sein erster Versuch und schon ein Treffer? Wen kannte Toshiya? Verlegen fuhr sich Toshiya mit der Hand durch die Haare, zwirbelte nervös wirkend an einer schwarzen Haarsträhne herum und senkte seinen Blick. Das Schulpult übte plötzlich eine solch faszinierende Wirkung auf ihn aus...

„Ich... hab dir doch mal erzählt... –vermutlich hast du es vergessen, du hattest damals schon einiges intus-... naja, dass ich seit kurzem Bass lerne und... naja... Also, ich weiß, ich bin jetzt sicher nicht so gut und auch nicht so erfahren, wie euer voriger Bassist... ich weiß auch nicht, ob mein bisheriges Können reicht, aber...“
Kyo starrte den Schwarzhaarigen wie gebannt an. Nein, das konnte doch nicht wahr sein... Toshiya spielte Bass? Wie konnte er das nur vergessen haben?! Und dann wäre er auch noch dazu bereit...

„... vielleicht... könnte ich es ja mal versuchen?...“, verlegen blickte er wieder hoch, geradewegs in die verdutzten Augen eines kleinen, blonden Sängers, indem sich gerade innerlich eine riesige Anspannung zusammenbraute...

„Das ist jetzt nicht wahr... oder?“, fragte er schließlich noch mal nach, Toshiya wirkte etwas geknickt... hatte er etwas Falsches gesagt? Vermutlich wollte Kyo keinen blutigen Anfänger in seiner Band haben, Toshiyas Können würde vermutlich in 10 Jahren nicht reichen, er hätte es wissen müssen... „Ihr... könnt mich ja immer noch... rausschmeißen, wenn ich zu schlecht bin...“, fügte der Größere verlegen hinzu... die ganze Situation war ihm irgendwie etwas peinlich... Dann jedoch sah er ein Strahlen in Kyos Gesicht aufleuchten.

„Machst du Witze?! Das werden wir ja sehen! Stell dich schon mal darauf ein, dass ich dich morgen Nachmittag zur Probe mitnehme, Toshiya! Der Zeitpunkt könnte echt nicht besser sein...“
TBC